

Den höchsten Nutzen

[8352.] von allen
dem sprachlichen Selbstunterricht
dienenden Werken werfen Ihnen die
Original-Unterrichtsbriefe
nach der
Methode Toussaint-Langenscheidt
ab.

NB. Die „Neue freie Presse“ vom 29. Decbr. 1882 (Nr. 6588) beurtheilt die unlängst fertig gewordene neue Bearbeitung der französi. Orig.-Unterrichtsbriefe wie folgt:

„Wenn ein Werk in 30. Auflage vor das Publicum trat, so ist die Frage nach der Ursache eines solchen Erfolges wohl berechtigt, insbesondere wenn, wie hier, es sich um ein Werk handelt, welches dem Sprachunterricht dient, ein Gebiet, auf dem scheinbar alles Erforderliche bereits geleistet ist. Ein tieferer Einblick in die 30. Auflage des oben citirten Werkes zeigt nun, daß, wenn je menschlichem Schaffen ein Erfolg zu gönnen war, hier eine solche Leistung vorliegt. Nach sechsjähriger Mühe und Arbeit ist das schon längst als vorzüglich bekannte Werk mit jenen Bervollkommnungen aufs neue erschienen, zu welchen eine mit Tausenden geführte Correspondenz ein eigenartiges und merkwürdiges Material lieferte. So präsentirt sich diese neue Bearbeitung des trefflichen Werkes äußerlich und innerlich als eine Schöpfung, auf welche Deutschland stolz sein darf, denn keine andere Nation kann sich eines ähnlichen Hilfsmittels für das Sprachstudium rühmen. Daß es leistet, was es verspricht, das beweist unter Anderm die im Prospecte nachgewiesene Thatsache, daß Viele, die nur diese Briefe (nie mündlichen Unterricht) benützt haben, ihr Examen als Lehrer in höheren Unterrichtsanstalten mit Ehren bestanden haben. Freilich verlangen die Verfasser Einsetzung der edelsten Kräfte des Menschen — Fleiß und Beharrlichkeit — und sie versprechen nicht, wie so viele schwindelhafte Nachwerke und Systeme, in etwa drei Monaten zum Beherrschen der fremden Sprache zu verhelfen, verlangen hierzu vielmehr achtzehn Monate bei täglich etwa zweistündiger Arbeit. Wer die Sprache in Ermangelung eines guten Lehrers durch Selbstunterricht erlernen und, ohne Geld wegzuworfen, wirklich zum Ziele gelangen will, bediene sich der Toussaint-Langenscheidtschen Originalbriefe.“ —

Berlin. Langenscheidt'sche Verlagsbuchhdlg.
(Prof. G. Langenscheidt).

[8353.] K. F. Koehler's Sort. in Leipzig offerirt im Auftrage und sieht Geboten entgegen:

1 Lithographischer Stein zu „Plan von Hamburg u. Altona“, Verlag v. Schönwandt, 1880, sowie eine Anzahl Exemplare des Planes nebst Wegweiser.

[8354.] **Verlegern**
jüdischer Literatur
offerire
zu wirkungsvollster Publication einschläg. Werke
die soeben in meinem Verlag
erschienenen

Jahrbücher

für
Jüdische Geschichte und Literatur.
herausgegeben

von
Dr. R. Brüll,

Rabbiner der israelitischen Gemeinde in Frankfurt a/M.

V. u. VI. Jahrgang.

1882/83 complet in 1 Bde.

Einfache Beilagen in Octav-Format berechne
für die gesammte Auflage mit 10 M

Einfache Beilagen in Quart-Format berechne
für die gesammte Auflage mit 12 M

Einfache Beilagen in Folio-Format berechne
für die gesammte Auflage mit 15 M

Die Jahrbücher, welche am 1. März zur allgemeinen Versendung gelangen, finden nachweislich weiteste Verbreitung in allen Kreisen jüdischer Literaturfreunde und werden somit Beilagen und Empfehlungsanzeigen jüdischer Verlagswerke u. von wirkungsvollem Erfolg begleitet sein.

Gef. Zusendung diesbezügl. Beilagen erbitte baldmöglichst, längstens jedoch bis zum 28. Februar a. c.

Achtungsvoll
Frankfurt a/Main. **Wilhelm Eras.**

[8355.] Zur erfolgreichsten Insertion
Pädagogischer Werke, Schulbücher,
Musikalien u.

empfehle ich Ihnen:

Deutsche Schulzeitung,
Deutsche Schulgesetz-Sammlung,
Deutscher Schulmann.

Insertionspreis die Petitzeile 30 A,

Beilagegebühr 12 M,

für alle drei Zeitschriften 30 M

Berlin S. O. **Fr. Ed. Keller.**

[8356.] **Oskar Leiner,**
Buch- und Accidenzdruckerei
in Leipzig,
empfehlte seine
Geschäftsbücher
und

Formulare für Buchhändler.

Preisverzeichniss auf Verlangen gratis.

[8357.] Wir suchen zu Ostern einen Lehrling für unsere Buchdruckerei, in welcher einem jungen Manne Gelegenheit geboten wird, sich im Werk-, Landarten-, Kunst- und Accidenz-Druck tüchtig auszubilden. Pension kann auf Wunsch im Hause gewährt werden.

Gera, den 16. Februar 1883;

Heib & Riechel.

Verleger von Werken über Porzellan- und Majolika-Malerei

[8358.] werden gebeten, sich bei der in Nr. 4 des Familienblatts ausgeschriebenen Concurrenz für

Malereien auf Porzellan, Majolika und ähnliche glasierte Irdenwaare

durch Einsendung von 2 Exemplaren derselben à condition zu betheiligen. Die Sendungen können mit Factur an mich, über Leipzig befördert werden.

Das Amt der Preisrichter haben übernommen die Herren:

Grunow, erster Director des Kunstgewerbe-Museums,

Professor **Ernst Ewald,** Director der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums,

Professor **Dr. Lessing,** Director der Sammlung des Kunstgewerbe-Museums,

Geheimer Regierungsrath **Prof. Reuleaux,** Vorsitzender des Vereins für Deutsches Kunstgewerbe.

Zur Vertheilung von fünf Preisen setze ich
Fünfhundert Mark aus.

Die Ausstellung beginnt am 28. April, vermutlich im großen Saale des Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.

Berlin.

J. G. Schorer.

[3359.] **Die Berliner**
Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft,
Berlin S. W., Ritterstraße 47,

arbeitet jetzt im 9. Jahre mit wohlingeschulien Sezerinnen (ca. 40) und macht die Herren Buchhändler auf ihre typographischen Leistungen aufmerksam. Dieselbe ist wieder vergrößert und ist im Stande, billig und rasch große Aufträge schön und sauber auszuführen. Wir bitten, dieser wirklich reellen Offerte freundliche Aufmerksamkeit zu schenken.

Berliner Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft,
Sezerinnenschule d. Lette-Vereins
in Berlin S. W., Ritterstr. 47.

Oster-Messe 1883.

[8360.] Disponenda kann ich D. M. 1883 unter keiner Bedingung gestatten.

Ich werde mich event. auf diese einmalige Bekanntmachung berufen.

Leipzig, 15. Februar 1883.

J. G. Robolstky.

Verleger von Sport

[8361.] bitten wir um gef. Uebersendung ihrer Kataloge in 3facher Anzahl.

Hofbuchhandlung **G. J. Meidinger**
in Berlin.

J. Scheible's Buchh. in Stuttgart

[8362.] erbittet in mehrfacher Anzahl stets direct pr. Post unter Kreuzbd. regelmässige rascheste Zusendung von Prospecten über grössere illustrierte und Prachtwerke; Prospecte in fremden Sprachen fürs Ausland bitte stets beizulegen.

Stuttgart, Februar 1883.

J. Scheible's Buchhandlung.